

Erfahrungsbericht

Trotz Bürokratie: Praxishygiene geht vor

Leitlinien, Regularien, Gesetze, Vorschriften: Begriffe, die mit dem Thema „Praxishygiene“ in Verbindung gebracht werden und ihm somit oftmals wenig Attraktivität verleihen. Tatsächlich ist zu hinterfragen, ob die starke Bürokratisierung der Praxishygiene die Vorgehensweise in diesem Arbeitsbereich nicht zu stark verkompliziert. Nichtsdestotrotz sollte die Gesundheit und Infektionsprävention der Patienten und des Personals allerhöchste Priorität genießen.

Angelika Jungwirth, Simona Cuorvo/Grafring bei München

■ **Als Bestandteil** eines völlig neu gegründeten Praxisteams standen wir vor einem knappen Jahr vor der Aufgabe, zusammen mit den Praxisinhabern ein Hygienekonzept einzurichten, das mit den Regelwerken des Robert Koch-Instituts (RKI) konform, andererseits aber auch ökonomisch sinnvoll durchsetzbar ist. Da auch die Praxisräume sowie deren Ausstattung völlig neu gestaltet wurden, waren bereits einige grundlegende Voraussetzungen geschaffen: Beispielsweise sind die Oberflächen der Möbel in den Behandlungszimmern fugenfrei fabriziert und somit leicht zu reinigen. Hygiene-Oberschränke oberhalb der Behandlungszeilen stellen Mundschutze, Einmalhandschuhe, -handtücher und -becher jederzeit griffbereit, schützen sie aber gleichzeitig vor einer Aerosol-

bedingten Kontamination. Berührungsfreie Wasserhähne, Desinfektionsmittel- und Seifenspender verhindern eine Keimübertragung durch die Hände. Eine ausreichende Größe des Sterilisationsraums macht eine Unterteilung der „unreinen“ und „reinen“ Arbeitsabläufe möglich.

Etwas schwieriger ist es, die Hygiene-Arbeitsabläufe innerhalb der Praxis zu standardisieren. Wir stellen dies durch regelmäßige teaminterne Besprechungen, detaillierte Aushänge im Sterilisationsraum sowie intensive Einweisungen von neuen Teammitgliedern sicher. Ganz wichtig ist selbstverständlich die Überwachung der Arbeit von Auszubildenden im Hygienebereich.

Aktuell arbeiten wir daran, ein QM-Handbuch in unser Computerprogramm zu integrieren, sodass sämtliche Behandlungs- und Hygieneabläufe von jedem Praxisraum aus für jeden Mitarbeiter zu jeder Zeit einfach zugänglich sind. Denn Qualitätsmanagement ist die Basis, um Praxishygiene sinnvoll umzusetzen.

Es dürfte klar sein, dass durch die Veröffentlichung der neuen „RKI-Richtlinien“ im Jahr 2006 für Zahnarztpraxen neue Herausforderungen entstanden, insbesondere dann, wenn für deren Durchführung in bestehenden Praxen Veränderungen an Ausstattung, Möbeln oder gar der baulichen Substanz notwen-

dig sind, die oftmals auch einen hohen finanziellen Aufwand erfordern.

Motivation für die tägliche Arbeit im Bereich Praxishygiene erhalten wir unabhängig von Richtlinien oder Regularien durch die Tatsache, dass wir uns ständig vor Augen halten, dass das nächste aufbereitete Instrument theoretisch auch bei unseren Verwandten oder Freunden, die als Patienten die Praxis aufsuchen, eingesetzt werden könnte. Nur durch eine einwandfreie Praxishygiene können wir als zahnärztliches Personal unseren Patienten besten Gewissens begegnen und nur somit kann uns unser Beruf auch Freude bereiten. Letztendlich schützen wir durch einen hygienisch sauberen Arbeitsplatz und durch das strenge Einhalten aller Schutzmaßnahmen (z.B. Mundschutz und Schutzbrille) auch unsere eigene Gesundheit. <<



▲ Simona Cuorvo und Angelika Jungwirth, Zahnarztpraxis Dr. Schön.

>> **KONTAKT**

Zahnarztpraxis Dr. Schön
Marktplatz 4b
85567 Grafring bei München
Tel.: 0 80 92/23 24 27-0
Fax: 0 80 92/23 24 27-1
E-Mail: smile@zahnaerzte-schoen.de

Einführungsangebot*

2+1



DAS NEUE FLOW-COMPOSITE FÜR DIE BULK-FÜLLTECHNIK!

Für die effiziente und sichere Füllungstherapie im Seitenzahnbereich!

- 4-mm-Füllungsbasis in nur 10 Sekunden (Farbe Universal)
- Geringe Schrumpfspannung für einen zuverlässigen Adhäsivverbund
- Hohe Röntgenopazität (350 % Al)
- Selbstnivellierend
- Okklusale Deckschicht mit jedem Universalcomposite möglich



* Alle aktuellen Angebote finden Sie unter www.voco.de

X-tra base

